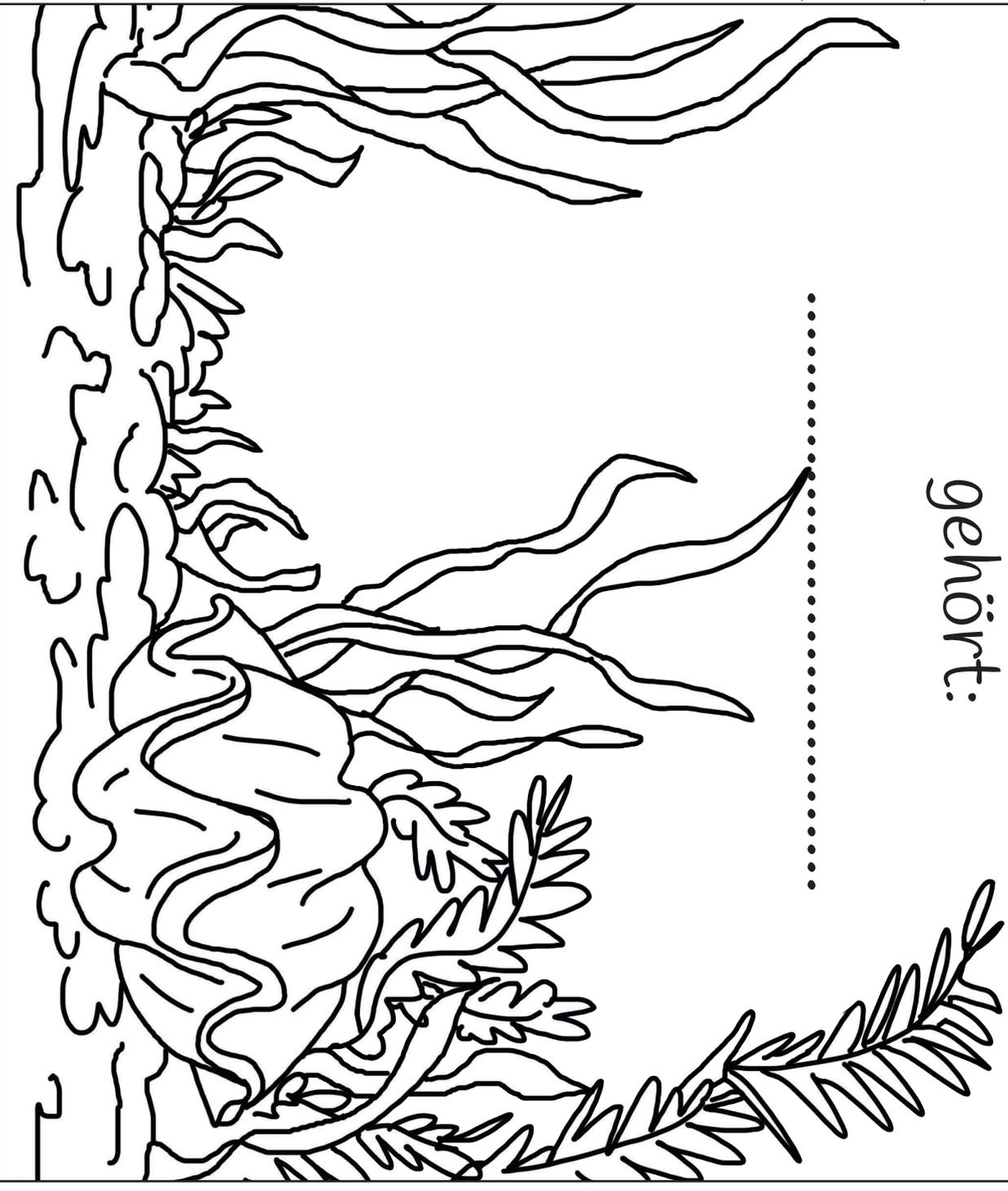
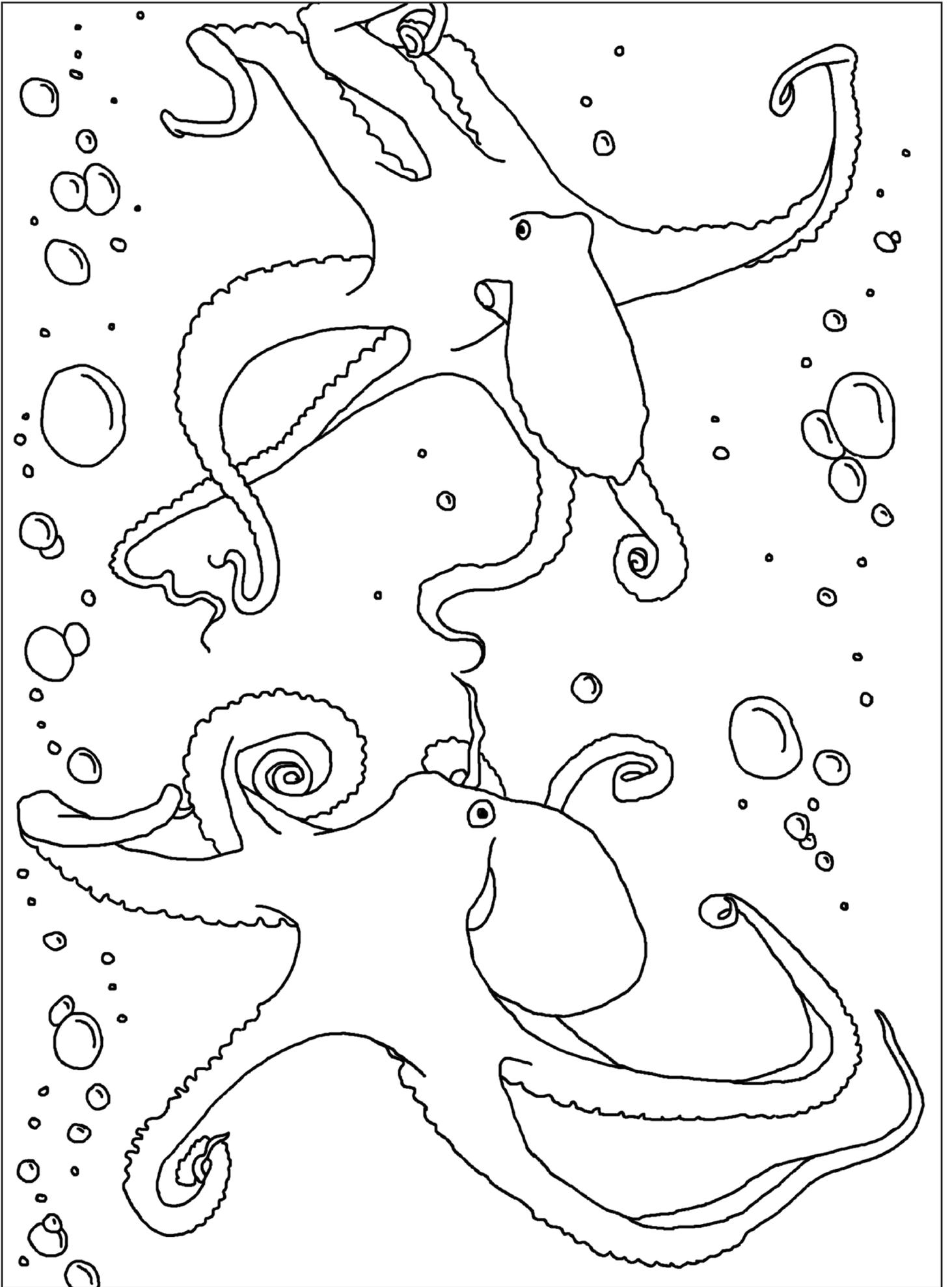


Dieses

Unterrwasser Malbuch

gehört:





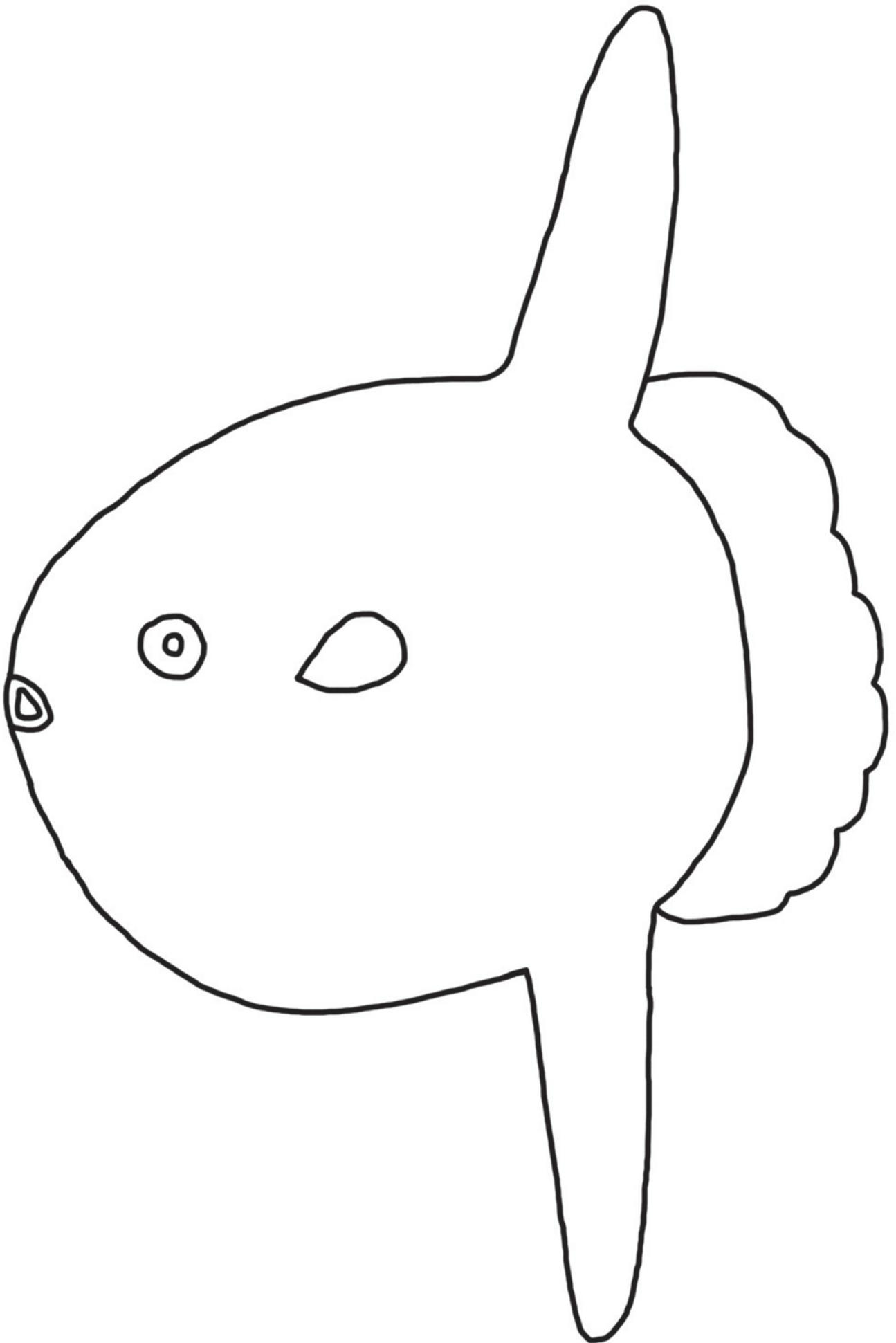
Der Oktopus

Oktopusse gehören zur Familie der Kraken. Ihr Name kommt aus dem Griechischen und bedeutet übersetzt ‚Achtfuß‘. Und damit weißt du jetzt auch, wie viele Füße ein Oktopus hat!

Oktopusse bestehen eigentlich nur aus Kopf und Füßen. Ihre acht Füße sind mit Saugnäpfen besetzt, mit denen sie sich festhalten und ihre Beute fangen können. Weil sie kein Skelett haben, sind sie extrem beweglich und kommen auch durch ganz schmale Spalte und Ritzen. Sie schwimmen nicht, sondern bewegen sich mit den Beinen über den Meeresboden fort. Wenn sie schnell flüchten müssen,

saugen sie Wasser an und drücken es durch eine Trichteröffnung nach draußen. Dadurch katapultieren sie sich schnell aus der Gefahrenzone. Sie leben als Einzelgänger in der Nähe von flachem Wasser und ernähren sich von Krebsen, Schnecken und anderen Kleintieren.

Oktopusse sind sehr lernfähig. Man hat Experimente gemacht, in denen sie aus einem Irrgarten finden mussten und dabei festgestellt, dass sie sich komplizierte Wege schon nach dem ersten Versuch merken können. Sie können sogar Gläser mit Schraubverschluss öffnen!

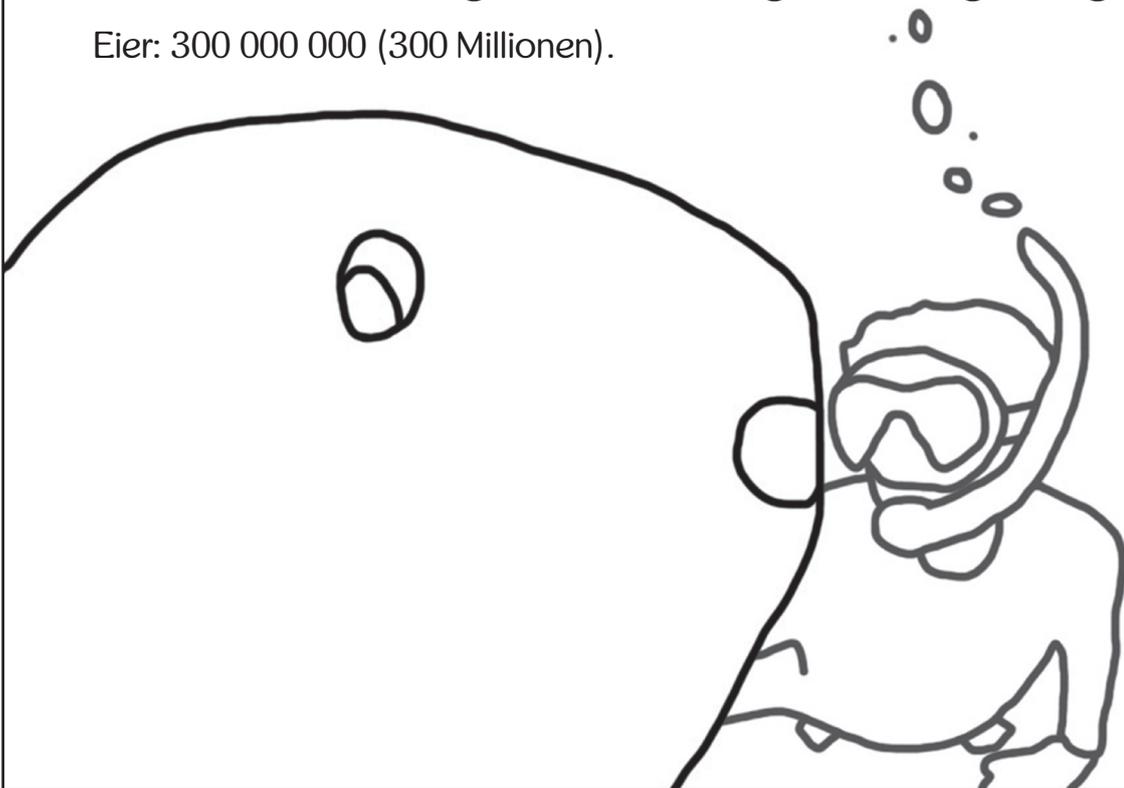


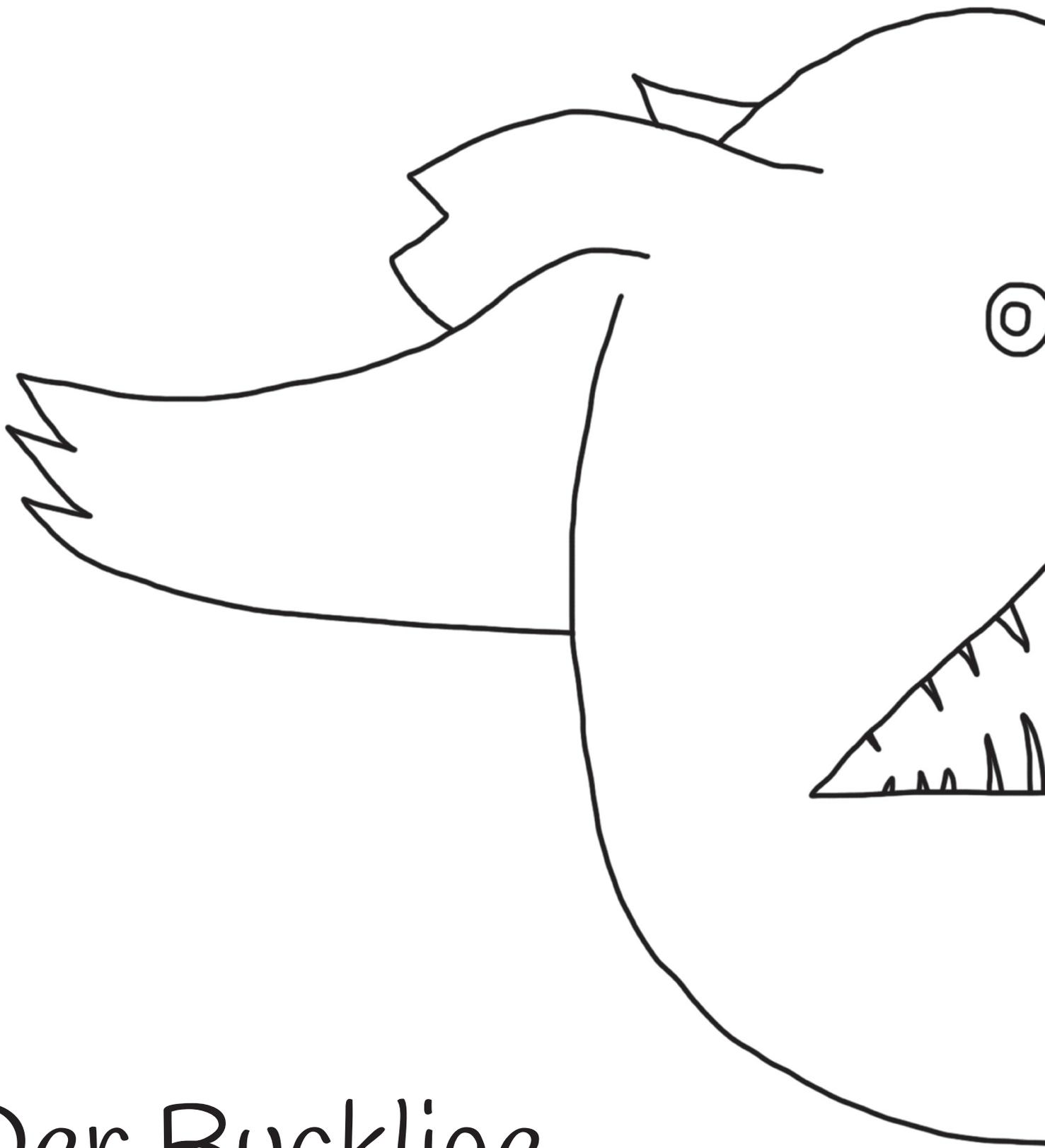
Der Mondfisch

Der Mondfisch ist ein Knochenfisch, der hauptsächlich in warmen Gewässern der tropischen Meere zu finden ist. Du weißt sicher, dass das Skelett von Fischen meist nicht hart ist, sondern flexibel – das liegt daran, dass es aus Knorpel besteht. Bei manchen Fischarten sind diese Knorpelgräten hart und verknöchert: die Knochenfische. Und der größte dieser Art ist mit 3 Metern Länge der Mondfisch. Außerdem hat er von allen Knochenfischen die dickste Haut, ist der größte Quallenfresser und legt die meisten Eier: 300 000 000 (300 Millionen).

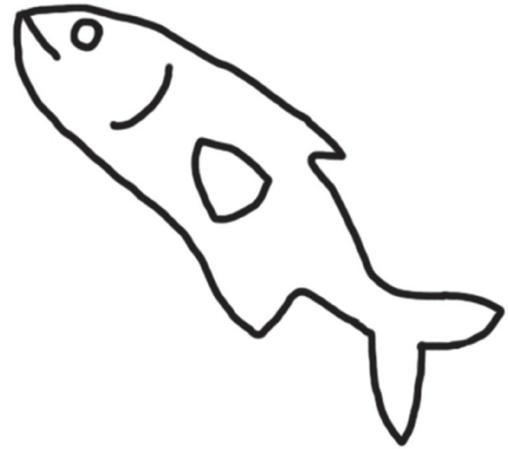
Er ist in jeder Hinsicht beeindruckend! Wenn man Fotos von ihm sieht, kann man sich seine Größe nicht recht vorstellen. Aber das Bild mit dem Taucher macht deutlich, wie riesig er ist. Man weiß nicht viel über ihn, denn er lebt und frisst in bis 500 Meter tiefer See und taucht nur für kurze Zeit auf, damit kleine Putzerfische die Parasiten von seiner Haut sammeln. Manchmal lässt er sich lange Strecken von Meeresströmungen treiben.

Seine Haut ist hellgrau mit dunkelgrauen, unregelmäßigen Flecken.





Der Bucklige
Anglerfisch



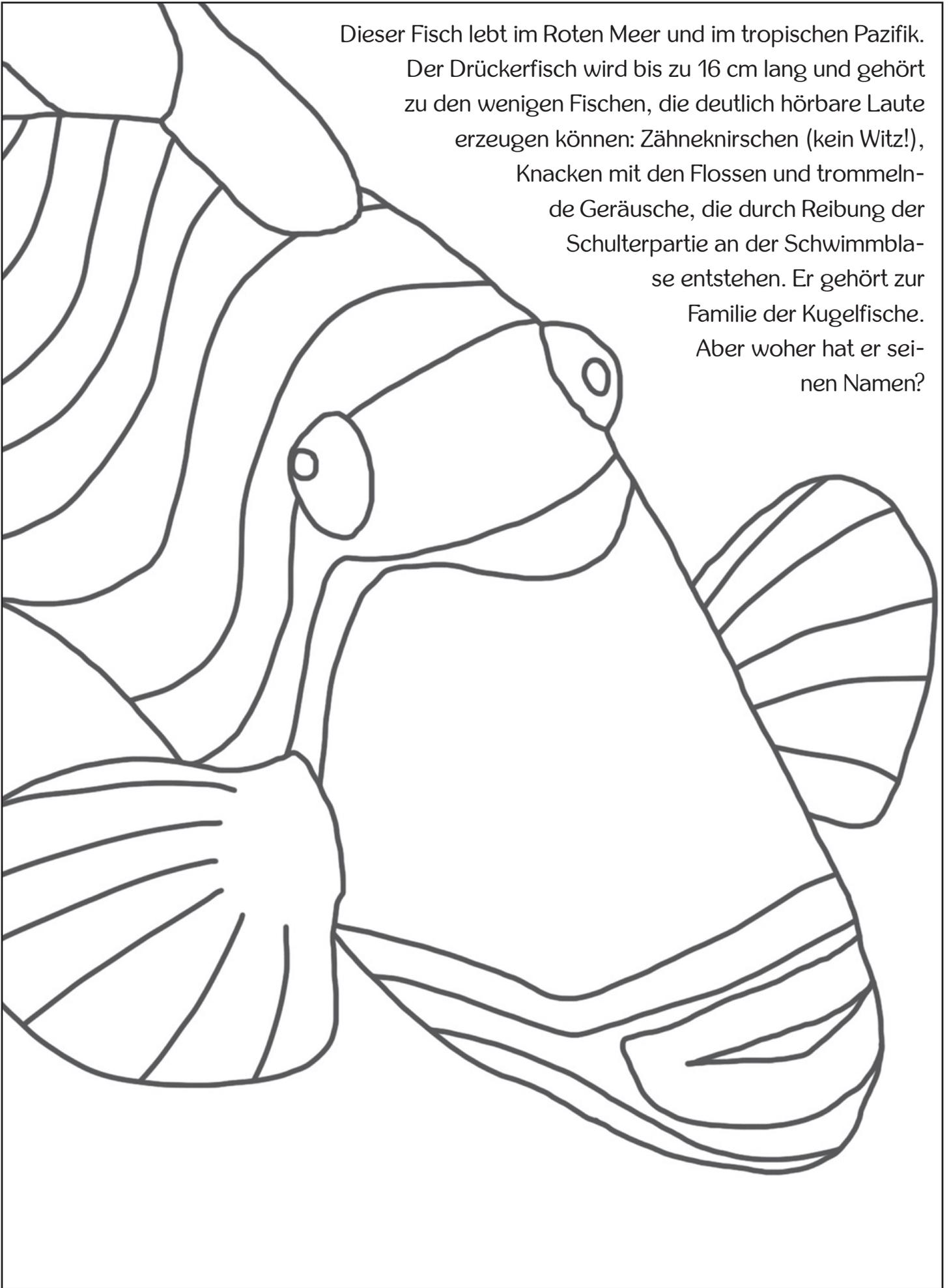
Er ist ein Tiefseefisch, der bucklige Angler, und lebt in tropischen Bereichen aller Weltmeere in Tiefen bis zu 4500 Metern. Sein weit aufgerissenes Maul mit den zahlreichen spitzen Zähnen sieht grausig aus. Allerdings ist es in den

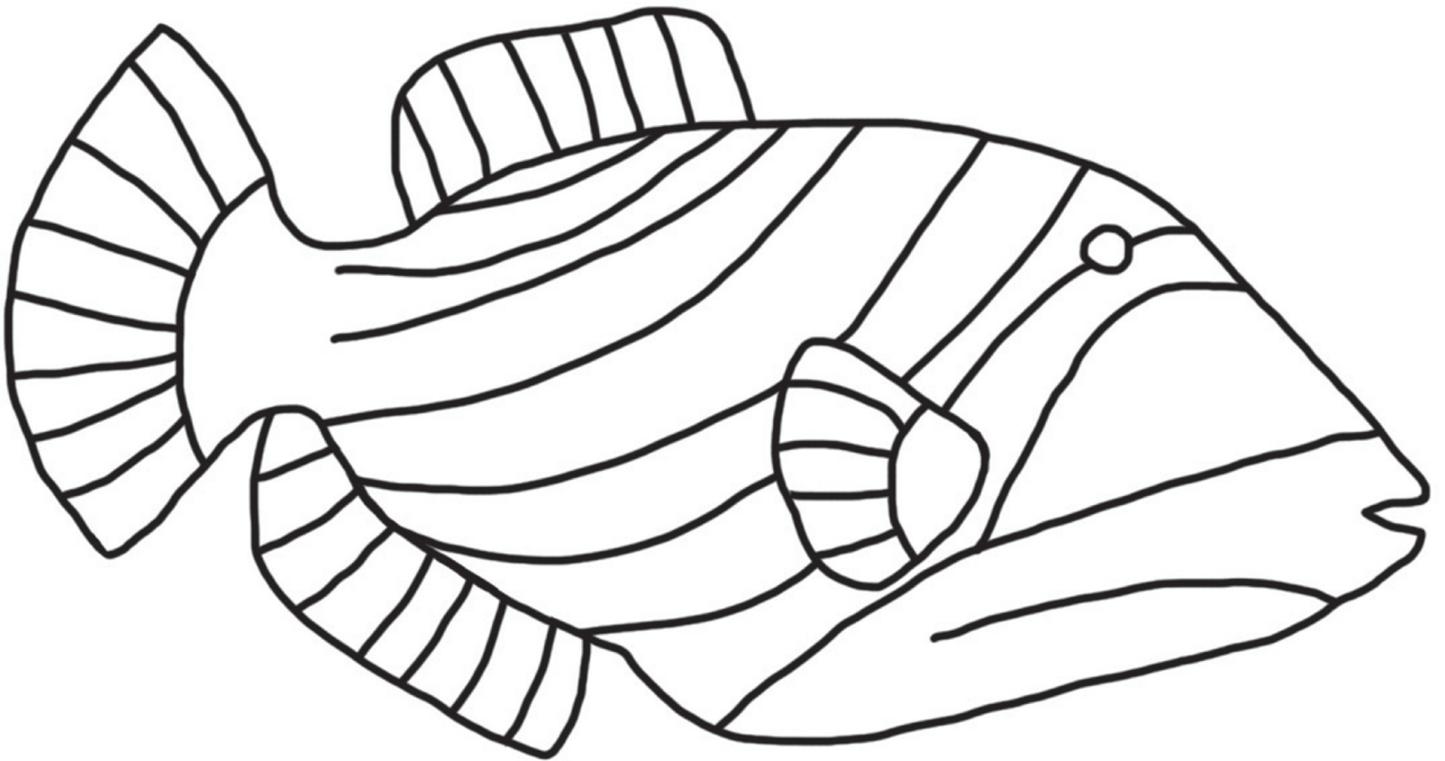
Tiefen, in denen er lebt, so dunkel, dass die anderen Meeresbewohner das gar nicht erkennen können.

Außerdem verwirrt er kleinere Fische, die ihm als Nahrung dienen: Leuchtende Bakterien leben an der Spitze des angelartigen Fortsatzes am Kopf. Die Fische sehen nur einen scheinenden Punkt, auf den sie neugierig zuschwimmen. Der Fisch dahinter bleibt im Dunkeln. Und so schwimmt ihm seine Beute geradewegs ins Maul. Geschickt!

Männliche Anglerfische sind klein, nur 3 cm groß – Weibchen hingegen haben eine Länge von 18 cm. Alle Anglerfische haben einen sehr dehnbaren Magen und können sogar Fische verdauen, die größer sind als sie selbst. Ihre Haut ist orange bis dunkelbraun.

Dieser Fisch lebt im Roten Meer und im tropischen Pazifik.
Der Drückerfisch wird bis zu 16 cm lang und gehört zu den wenigen Fischen, die deutlich hörbare Laute erzeugen können: Zähneknirschen (kein Witz!), Knacken mit den Flossen und trommelnde Geräusche, die durch Reibung der Schulterpartie an der Schwimmblase entstehen. Er gehört zur Familie der Kugelfische. Aber woher hat er seinen Namen?





Orangestreifen- drückerfisch

Der Drückerfisch schläft in Höhlen und Nischen, die nur wenig größer sind als sein Körper. Hineingeschwommen, stellt er seine erste Rückenflosse auf (die sonst in seinem Körper verborgen ist) und verkeilt den ersten Stachel der Flosse mit dem zweiten, so dass die Flosse nicht mehr eingefahren werden kann. Dadurch steckt er fest, und Feinde können ihn nicht aus seinem Versteck herausziehen. Und wehe dem, der sich in die Nähe seines Maules wagt! Sein Maul und Gebiss sind so stark, dass er

damit sogar Muschelschalen zerbeißen kann. Besonders geschickt jagt er Seeigel: Er beißt so an deren Oberseite viele Stacheln ab, dass ein einzelner kräftiger Stachel übrig bleibt. An diesem hervorstehenden Stachel hebt er den Seeigel mit dem Maul einen Meter hoch und lässt ihn fallen. Während der Seeigel im Wasser zu Boden trudelt, schwimmt der Drückerfisch unter ihn und beißt in die nun ungeschützte Unterseite. Die Streifen des Drückerfisches sind orange und blau.

Se



Seepferdchen sind Fische, auch wenn sie nicht so aussehen, und sie gehören zu der Familie der Seenadeln. Sie leben weltweit in den Küstengewässern aller tropischen und leicht warmen Meere. Ihr Körper wird durch Knochenplatten geschützt, die eine Art Panzer bilden. Sie schweben aufrecht im Wasser und bewegen sich mit ihrer winzig kleinen Rückenflosse langsam vorwärts. Ihre Brustflossen verhindern, dass sie umkippen.